

„Natur im Garten“- Gartentipp Winter 2020



Blumenwiese im Winter

In einem naturnahen Garten schwirrt und summt es den ganzen Sommer über. Zieht der Herbst ein, wird das Treiben leiser, auch in der Wiese kehrt Ruhe ein. Damit im nächsten Sommer das Leben zwischen Acker-Witwenblumen und Margeriten wieder brummt und surrt, wenden Wiesenbewohner verschiedene Strategien an um die kalte Zeit zu überdauern. NaturgärtnerInnen können sie dabei unterstützen.

Wiesenbewohnenden Schmetterlingsarten, die nicht als erwachsene Falter überwintern, wie etwa der C-Falter, versuchen als Raupen oder Puppen den Winter in der Wiese zu überdauern oder sie werden noch während dem Ende der Vegetationsperiode als Eier abgelegt.

Der Aurorafalter beispielsweise hängt als Puppe direkt an seinem Raupenfutterplatz, dem Schaumkraut oder dem Echten Barbarakraut. Der Großteil der Schmetterlinge überwintert als Raupe im Boden oder unter Baumrinden. Manche Falter überwintern als Ei, zum Beispiel einige Bläulings-Arten. An den abgeblühten Stängeln der Pflanzen legen sie vor dem Winter ihre Eier ab um sicher zu sein, dass ihr Nachwuchs als Raupe im nächsten Jahr auch genug Futter findet.

Um wiesenbewohnenden Schmetterlingsarten Überwinterungsquartiere zu bieten sollte deshalb ein Teil der Wiese zumindest in den Randbereichen bis zum Neuaustrieb, besser noch bis Anfang Mai ungemäht stehen bleiben. In diesen Bereichen können im Boden überwinternde Raupen den Schutz der alten Triebteile nutzen, Puppen können sich an den Vertikalstrukturen fertig entwickeln und aus abgelegten Eiern schlüpfen hungrige Raupen.



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union